

gierung sind 1449 Menschen an den Folgen des Konsums harter Drogen im Jahr 2008 gestorben, womit sich die Zahl der Drogentoten auf dem höchsten Stand seit fünf Jahren befindet. Trends wie Bürokratisierung und Qualitätssicherung halten Einzug in die Bereiche der Drogenhilfe und Drogenpolitik, deren aktuelle Entwicklungen und Strategien in diesem 46. Band der Reihe „Studien zur qualitativen Drogenforschung und akzeptierenden Drogenarbeit“ dokumentiert werden. Die Einzelbeiträge befassen sich mit den Aspekten einer zunehmenden Ökonomisierung sowie mit der Gefährdung durch Alkohol und Cannabis, mit der Drogennotfallprophylaxe in Konsumräumen, den Möglichkeiten der ambulanten Drogenhilfe für Menschen mit Migrationshintergrund und mit Überlegungen zur psychosozialen Arbeit mit Substituierten. Weitere Themen sind die Drogenhilfe für ältere Konsumierende, die Arbeit der Internationalen Koordinations- und Informationsstelle für Auslandsreisen von Substitutionspatienten und die geltenden Take-Home-Verordnungen. Mit einer kritischen Bestandsaufnahme wendet sich das Buch vor allem an Fachkräfte in Politik und Praxis, die in den entsprechenden Arbeitsfeldern tätig sind.

**Frühe Hilfen für Familien und soziale Frühwarnsysteme.** Hrsg. Pascal Bastian und andere. Waxmann Verlag. Münster 2008, 232 S., EUR 19,90 \*DZI-D-8733\*  
Da immer wieder dramatische Fälle von Kindesmisshandlung und Kindesvernachlässigung bekannt werden, hat die Bundesregierung in den vergangenen Jahren ein Aktionsprogramm zu Frühen Hilfen und Sozialen Frühwarnsystemen aufgelegt, um die bestehenden Hilfeansätze weiterzuentwickeln sowie die Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitswesen zu fördern. Themen dieses Buches sind der theoretische Rahmen des Programms, seine Umsetzung sowie elterliche Unterstützungswünsche und Erziehungskompetenzen. Die Einzelbeiträge beschreiben die Bedeutung des familiären und sozialen Kontexts für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, die Erkenntnisse der Entwicklungstheorie und der Bindungsforschung sowie verschiedene Konzepte der Elternbildung. In einem Praxisteil werden konkrete Projekte aus Nordrhein-Westfalen vorgestellt wie zum Beispiel „Kinderschutz durch Prävention“ aus Bielefeld, das Patenschaftsmodell des Bielefelder Kinderschutzbundes, die „Caritasnetzwerke Früher Hilfen“ in Köln und das „Soziale Frühwarnsystem“ der Elternberatungsstelle in Gütersloh. Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Verantwortliche in Politik und Verwaltung finden hier zahlreiche Anregungen für die Entwicklung neuer Initiativen.

## Impressum

**Herausgeber:** Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

**Redaktion:** Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauer, Wien

**Redaktionsbeirat:** Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice Salomon-Hochschule Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

**Verlag/Redaktion:** DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

**Erscheinungsweise:** 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland)  
Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

**Layout/Satz:** GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin  
**Druck:** druckmuck@digital e.K., Großbeerenstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606